

focus

11 | 2013



Thermalismus 2013



**CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS**

Département de la formation et sécurité
Département de l'économie, de l'énergie et du territoire

Departement für Bildung und Sicherheit
Department für Volkswirtschaft, Energie und Raumentwicklung

Hes·so VALAIS WALLIS
Haute Ecole de Gestion & Tourisme
Hochschule für Wirtschaft & Tourismus

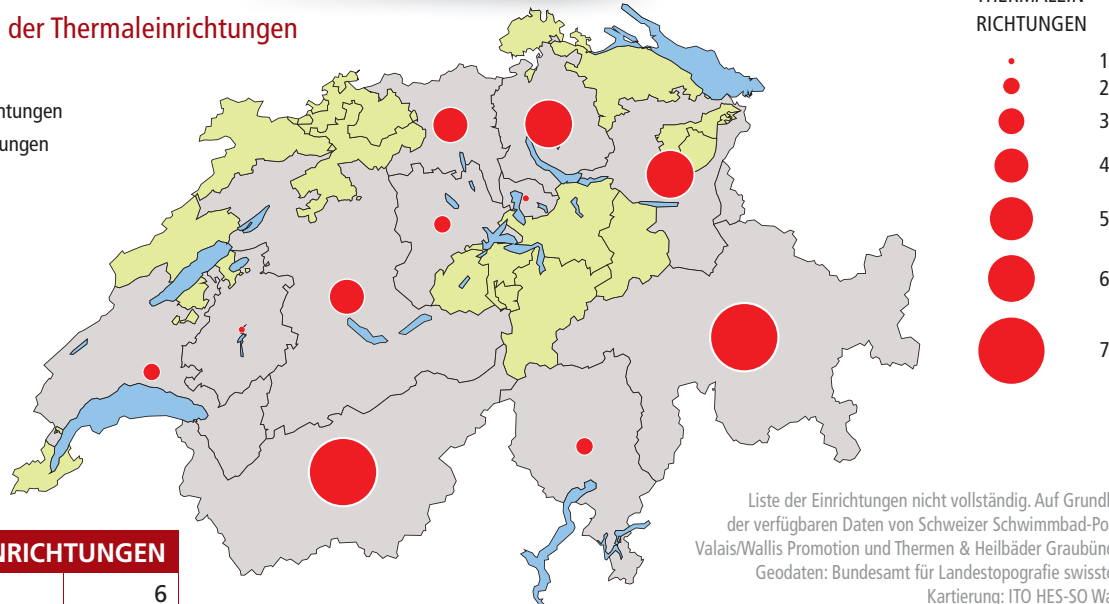
fokus

Präsentation	2
Umfeldanalyse	3
Struktur des Sektors	4-5
Angebotsanalyse	6-7
Nachfrageanalyse	8-11
Regionalvergleich	12-13
Aktualität	14
Bewährte Praktiken im Wallis	15
Horizonte & Benchmark	16
Hintergrundinformationen	17

Präsentation

Geografische Verteilung der Thermenanlagen in der Schweiz 2013

-  Kantone ohne Thermenanlagen
-  Kantone mit Thermenanlagen



ANZAHL THERMALEINRICHTUNGEN	
Thermalbadeorte*	6
Wichtigste Thermenanlagen*	7
Anzahl der Eintritte insgesamt*	1,35 Millionen
Umsatz des Sektors insgesamt**	59 Millionen

Daten verfügbar für: *2012; **2011

Anteil von Gastronomie und Hotellerie am Gesamtumsatz	
Walliser Alpentherme & Spa Leukerbad	80%
Thermalp – Les Bains d'Ovronnaz	60%
Badehotel Salina Maris, Breiten	67%

Angaben für die drei wichtigsten Walliser Thermenanlagen im Geschäftsjahr 2012

Umfang der Investitionen im Zeitraum 2012 – 2014	
Thermalinfrastruktur	37 Mio
Hotelinfrastruktur	315 Mio
Total	352 Mio

Geplante Investitionen der Walliser Thermalbadeorte (Stand: 2012)

UMSATZZAHLEN GRAUBÜNDEN UND ST. GALLEN 2012	
Graubünden (6 Einrichtungen)	30 Mio
Grand Resort Bad Ragaz, St. Gallen	102 Mio

Der Thermalismus im Wallis

Neben den Kantonen Graubünden, St. Gallen, Zürich und Aargau ist der Kanton Wallis eine der wichtigsten Thermaldestinationen der Schweiz. Im Kanton selbst teilen sich sechs Thermalbadeorte den Markt: Breiten, Brigerbad, Leukerbad im deutschsprachigen Teil und Saillon, Ovronnaz und Val d'Illeiez im französischsprachigen Teil.

Wie Graubünden profitiert das Wallis von der unmittelbaren Nähe seiner Thermalbäder zu den grossen Skigebieten. Zudem verfügen die meisten Thermalzentren über eine eigene Infrastruktur in den Bereichen Hotels und Gaststätten – zwei Sektoren, die einen wesentlichen Anteil am Branchenumsatz haben, der sich 2012 (wie schon im Jahr davor) auf annähernd CHF 60 Millionen summierte. Dennoch ist seit 2009 sowohl im Wallis als auch in Graubünden ein Rückgang der Aktivitäten bei gleichzeitig sinkenden Umsätzen zu beobachten, was dem seit 2008 anhaltenden negativen Trend in der gesamten schweizerischen Tourismusindustrie entspricht.

Die Nachfrage nach «Thermalkuren» zur Therapie verschiedener Erkrankungen entwickelt sich rückläufig. Dennoch erweist sich das Vorhandensein von Heilquellen als wichtiges Marketinginstrument. Die spezialisierten Anbieter des Sektors stehen nämlich in direkter Konkurrenz zu Wellness-, Massage- und Beauty-Einrichtungen, die in den Ballungszentren wie Pilze aus dem Boden schießen, sowie zu Freizeitbädern, die nicht mit Thermalwasser betrieben werden. Um der sinkenden Nachfrage entgegenzuwirken, werden umfangreiche Investitionen in den Sektor getätigt. So sind für den Zeitraum 2012 – 2014 Investitionen in einem Umfang von mehr als CHF 350 Millionen vorgesehen. Die Kurskorrektur in Richtung «Wellness» ist damit vollzogen. Diese Tourismusform zielt auf Entspannung und Wohlbefinden und verbindet unterschiedliche Dienstleistungsangebote aus den Bereichen «Spa», «Fitness» und «Thermoludismus», d.h. der Nutzung der wohltuenden Wirkung von Thermalwasser zur körperlichen und geistigen Erholung.

Vor diesem Hintergrund hat sich das Thermalbad Brigerbad zu einem vollständigen Umbau entschlossen, um durch ein umfassendes Wasserfreizeitangebot zu einem echten Publikumsmagneten in der Region zu werden. Im gleichen Atemzug ist die Anlage Thermes Parc Val d'Illeiez zu nennen, die ihre Beherbergungskapazitäten konsequent ausbaut, oder auch die Anlage Thermalp – Les Bains d'Ovronnaz, die in ihrem neuen «Panoramic Alpine Spa» neben dem herkömmlichen Thermalangebot auch einen separaten FKK-Bereich bietet.

Umfeldanalyse

Deutschland – beim Gesundheits- und Wellness-Tourismus vor Frankreich an erster Stelle in Europa

Laut einer Studie von Schweiz Tourismus aus dem Jahr 2005 liegen die meisten Wellnessziele, die in unmittelbarer Konkurrenz zu den schweizerischen Anbietern stehen, in Deutschland, Österreich und im Südtirol. Die Studie stellt fest, dass der Sektor dort ausgesprochen gut organisiert ist und die Preise unter denen der schweizerischen Hotelanbieter liegen.

Die über 350 Thermalstädte und -bäder generieren insgesamt über 48% der gesamten Übernachtungen des Landes. Im deutschen Bundesland Baden-Württemberg, das nördlich der Schweizer Grenze liegt, kamen 2012 mit knapp 580 000 Logiernächten die meisten ausländischen Gäste aus der Schweiz – deutlich mehr als aus den Niederlanden, Frankreich oder Belgien.

Zum Vergleich: Die Region Rhône-Alpes verfügt über 16 Thermaleinrichtungen, die Thermalkuren und -wellness anbieten. Mit Thermalismus wurde 2011 in dieser Region ein Umsatz von EUR 53 Millionen erwirtschaftet, insgesamt waren durchschnittlich 865 Personen in diesem Sektor beschäftigt (umgerechnet auf Vollzeitstellen).

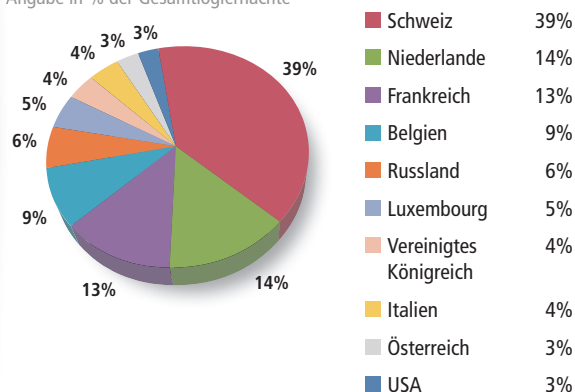
Die Anzahl der Logiernächte belief sich auf 1,6 Millionen, die dem Aufenthalt von insgesamt 74 500 Kurgästen geschuldet sind, nicht zuletzt aber auch umfangreichen Renovierungs- und Erweiterungsmassnahmen in den meisten Thermaleinrichtungen der Region. So wurde im Thermalbad Evian eine neue Anlage mit Wellness- und Fitnessbereich eröffnet. Am 1. Juli 2012 öffnete in Avoriaz ein neues 2400 m² grosses Wasserparadies seine Pforten, das mit tropischer Bepflanzung, 29°C warmem Wasser und Blick auf die Skipisten lockt. Das Thermalbad Thonon-les-Bains profitiert dagegen von der Wohnanlage «Villa Thermae», die 2013 komplett saniert wurde und nun über 28 Studios und Suiten mit hohem Komfort und direktem Zugang zum Spa-Bereich des Thermalbads verfügt. Weitere Investitionen sind geplant, nicht zuletzt in Divonne-les-Bains bei Genf, wo für den Bau einer Wohnanlage mit 50 Studios und direktem Zugang zum Thermalbad die Summe von EUR 6 Millionen bereitgestellt wird.

Auch in anderen Weltregionen bemüht man sich um Thermalgäste. Nach Auskunft von Schweiz Tourismus sind die osteuropäischen und nordafrikanischen Länder ebenfalls gut aufgestellt, um dem Thermalziel Schweiz Konkurrenz zu machen. So wurde in Tunesien für das Jahr 2013 die Eröffnung dreier neuer Thermaleinrichtungen mit angeschlossenem 5-Sterne-Hotel angekündigt. Die Baukosten werden auf EUR 23 Millionen veranschlagt.

Unter Thermalismus versteht man den therapeutischen Einsatz von Wasser aus mineralreichen warmen Quellen. Es handelt sich dabei um eine natürliche Therapie, die auf den im Wasser, im Schlamm und in den Dämpfen befindlichen Inhaltsstoffen beruht. In der Schweiz gibt es keine Vorschriften zur Nutzung des Begriffs «thermal», weder im Hinblick auf die mineralische Zusammensetzung des Wassers noch auf dessen gesundheitsfördernde Wirkung. Vom Wortursprung her handelt es sich nach Auskunft der Schweizerischen Vereinigung für Geothermie bei Thermalwasser ganz einfach um warmes Wasser. Im Allgemeinen bezeichnet der Begriff mineralhaltiges Wasser mit einer Temperatur von über 20°C, das aus einer Quelle sprudelt oder durch eine Bohrung an die Oberfläche gelangt. Die therapeutische Wirkung von Thermalwasser ist für die Behandlung von chronischen Gelenkerkrankungen, Rheuma und Allergien anerkannt.

Anteil der ausländischen Gäste in Thermalbadeorten in Baden-Württemberg nach Herkunft 2012

Angabe in % der Gesamtlogiernächte



Grafik: TOW, Quelle: Heilbäderverband Baden-Württemberg, AQUAE Nr. 17 vom 14. Mai 2013

Struktur des Sektors

Die Walliser Thermalbadeorte legen Zulassungskriterien fest, die hinsichtlich der Hotels den Qualitätskriterien von Hotelleriesuisse und Schweiz Tourismus sowie hinsichtlich der Heilanwendungen den Kriterien des Bundes entsprechen.

Folgende sechs Walliser Thermalbadeorte und sieben Walliser Thermaleinrichtungen haben an dieser Ausgabe von fokus mitgewirkt:

Ort	Einrichtung
Val d'Illicz	Thermes Parc Val d'Illicz
Saillon	Les Bains de Saillon
Ovronnaz	Thermalp – Les Bains d'Ovronnaz
Leukerbad	Leukerbad Therme*
	Walliser Alpentherme & Spa Leukerbad**
Brigerbad	Thermalbad Brigerbad
Breiten	Badehotel Salina Maris

*früher « Burgerbad Therme »

**früher « Lindner Alpentherme »

Ein Konkurrenzumfeld in Bewegung...

Die traditionellen Thermalbadeorte müssen mit einer zunehmenden Zahl von Spas, Luxushotels, Massage- und Beauty-Einrichtungen konkurrieren, die in den Städten eröffnet werden. Um sich von dieser Konkurrenz abzuheben, bemühen sich die Thermaleinrichtungen um ein breit gefächertes und unterhaltsames Thermalangebot, das von Branchenfachleuten als «Thermoludismus» bezeichnet wird. Diese Ausrichtung steht in direkter Konkurrenz zu den Wasserfreizeitparks, deren Zahl sich in den Alpen ebenfalls vervielfacht hat. So werden umfangreiche Projekte auf den Weg gebracht, zum Beispiel das Spa & Wellness im Wintersport- und Kurort Anzère, das 2011 eröffnet wurde, oder das neue Erlebnisbad in Crans-Montana, für das die Abgeordneten der sechs Gemeinden der Hochebene im September 2012 einen Kredit in Höhe von CHF 48 Millionen bewilligt haben. So kommt, um es plakativ auszudrücken, das Meer in die Berge...



Die sechs Walliser Thermalbadeorte: Breiten, Brigerbad, Leukerbad, Ovronnaz, Saillon und Val d'Illicz.

...und eine recht stabile Beschäftigungssituation

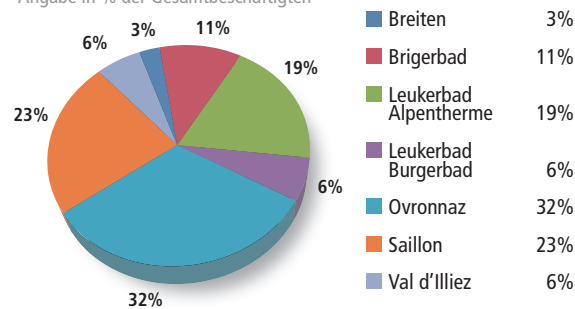
Im Jahr 2012 waren in den sieben wichtigsten Thermaleinrichtungen 645 Personen beschäftigt, was gegenüber 2011 (671 Beschäftigte) einen leichten Rückgang darstellt. Dabei ist anzumerken, dass der Anteil befristeter bzw. unbefristeter Beschäftigungsverhältnisse von Einrichtung zu Einrichtung sehr unterschiedlich ist. So waren 2012 in der Leukerbad Therme 90 % der Mitarbeiter unbefristet angestellt, während zur Aufrechterhaltung des Badebetriebs im Thermalbad Brigerbad 60 % der Stellen befristet vergeben werden, da die Anlage nur in der Sommersaison geöffnet hat.

Im Sektor Thermalismus waren 2012 im Wallis 645 Personen beschäftigt. Die drei wichtigsten Arbeitgeber waren – in absteigender Reihenfolge – die Thermaleinrichtungen Thermalp – Les Bains d'Ovronnaz (32 %), Les Bains de Saillon (23 %) und Leukerbad Therme (19 %).

Struktur des Sektors

Anteil der sieben Walliser Thermaleinrichtungen an den Gesamtbeschäftigten im Sektor 2012

Angabe in % der Gesamtbeschäftigten



Quelle: Betreiber der Walliser Thermaleinrichtungen

Ein vielversprechender Sektor für nationale und internationale Konzerne

Seit einigen Jahren ist ein zunehmendes Engagement nationaler und internationaler Konzerne im Walliser Thermalismusbereich zu beobachten. Besonders erwähnt seien an dieser Stelle die deutsche Hotelkette Lindner, die seit 2000 in Leukerbad präsent ist, die schweizerische BOAS-Gruppe, die 2008 in Saillon ein Hotel eröffnet hat, und die französische Eurothermes-Gruppe, die ab 2014 ein eigenes Haus in Brigerbad führen wird. Letztere hat bereits die Leitung des Thermalbads Lavey im Kanton Waadt an der Grenze zum Wallis übernommen. Im Übrigen wird die Hotelkette Kempinski demnächst ein neues 5-Sterne-Resort in Leukerbad in Betrieb nehmen, das «51° Spa Résidences». Die Bauarbeiten wurden 2013 aufgenommen. Die Gesellschaft Thermes Parc du Val d'Illicz hingegen hat bereits 2012 in einer Presseerklärung mitgeteilt, «dass man gegenwärtig prüfen lasse, inwieweit die Standortnutzung durch Veräusserung des Hotels an einen spezialisierten Konzern optimiert werden könne».

Das Wallis: eine Thermaldestination, die ihresgleichen sucht

Die sechs Walliser Thermalbadeorte haben sich 2002 zusammengeschlossen, um den Ruf des Wallis als Thermaldestination durch gemeinsame Werbeaktionen aufrecht zu erhalten. Dank der Marketingzusammenarbeit zwischen den Walliser Thermalbädern wurden seither zahllose Kampagnen durchgeführt, welche die Komplementarität der einzelnen Walliser Thermaleinrichtungen in den Vordergrund stellen. Diese Zusammenarbeit wird mittlerweile unter dem Dach von Valais/Wallis Promotion fortgeführt, der jüngst gegründeten intersektoriellen Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kantons Wallis.

Angebotsanalyse

Medizinischer Thermalismus: Traditionelle Angebote verlieren an Boden

Im Wallis gibt es acht Thermalbäder, die vom Bundesamt für Gesundheit als medizinische Bädertherapiezentren anerkannt sind. Aus unseren Gesprächen mit Branchenfachleuten geht allerdings hervor, dass die Nachfrage nach klassischen Badekuren in der Schweiz wie im übrigen Europa rückläufig ist. Insbesondere in der Anlage Thermalp – Les Bains d'Ovronnaz spielt diese Tourismusform kaum noch eine Rolle und ist nur für einen Bruchteil des Gesamtbesucheraufkommens verantwortlich. Im Gegenzug stellt die entsprechende Zielgruppe für einige Einrichtungen in Leukerbad und auch für das Badehotel Salina Maris in Breiten die Haupteinnahmequelle dar.

Liste der vom Bundesamt für Gesundheit als medizinische Bädertherapiezentren anerkannten Walliser Thermalbäder

Thermalbadeorte	Einrichtungen
Leukerbad	Volksheilbad
	Grichtung und Badnerhof
	Rehabilitationszentrum Leukerbad AG, Rheuma- und Rehabilitationsklinik
	Hôtel les Sources des Alpes
	Walliser Alpentherme & Spa Leukerbad
Ovronnaz	Thermalp Les Bains d'Ovronnaz
Saillon	Bains de Saillon SA
Breiten	Badehotel Salina Maris

Quelle: Bundesamt für Gesundheit (BAG) und Verfügung vom 17. Januar 2001 über die Zulassung von Heilbädern als Leistungserbringer der sozialen Krankenversicherung.

Das grösste Thermalbad der Schweiz liegt im Wallis

Mit insgesamt 30 Thermalbecken ist Leukerbad das grösste Thermalbad der Schweiz. In Leukerbad gibt es vier öffentliche Thermaleinrichtungen, die sowohl von Tagestouristen als auch von den Anwohnern genutzt werden. Die Leukerbad Therme verfügt über acht Thermalbecken, wovon eines speziell für Kinder ausgelegt ist. Weitere öffentliche Thermaleinrichtungen sind die Walliser Alpentherme & Spa Leukerbad, das Volksheilbad und das Rehasentrum Leukerbad. Diese Thermaleinrichtungen bieten medizinische Behandlungen entsprechend ihrer jeweiligen Spezialisierung an, die von Physiotherapie und Ergotherapie über Psychologie und Sprachtherapie bis hin zur Neuropsychologie reichen. Daneben verfügen das 5-Sterne-Hotel Les Sources des Alpes sowie alle weiteren örtlichen 4-Sterne-Hotels über eigene Thermaleinrichtungen, die ausschliesslich Hotelgästen vorbehalten sind.

Ein Sektor mit zunehmender Vielfalt: Wellness, Thermoludismus und Premium-Angebote

Die Walliser Thermalbäder bieten über das klassische Thermalangebot hinaus zahlreiche weitere Wasserfreizeitmöglichkeiten: Wasserrutschen in Brigerbad, Saillon und Leukerbad sowie Aussenbecken in Form von «Thermenflüssen» in den Anlagen Thermes Parc Val d'Illeiez, Bains de Saillon und Thermalbad Brigerbad. Darüber hinaus stehen in allen Thermalbädern auch Wellnessangebote (Saunen und Fitnessräume) zur Verfügung. In Ovronnaz hat zudem im Juli 2013 mit dem «Panoramic Alpine Spa» ein innovatives Thermalzentrum seine Pforten geöffnet, das neben dem herkömmlichen Badebereich auch einen separaten FKK-Bereich bietet – ein in der Schweiz bislang einmaliges Angebot.

Mit Ausnahme der Anlage Leukerbad Therme haben die Walliser Thermalbadbetreiber auch die Kontrolle über das Herbergswesen und verwalten die Einrichtungen der Hotellerie und Parahotellerie. Dank dieser Situation können

die Einrichtungen von einem Unterbringungsangebot der Premium-Kategorie mit 3 bis 5 Sternen profitieren, zum Beispiel mit 3 Sternen in Ovronnaz, 4 Sternen in Breiten und Saillon und 5 Sternen in Leukerbad. Diese Positionierung im Luxus-Segment wird durch den Baubeginn des neuen 5-Sterne-Resorts «51° Spa Résidences» im Zentrum von Leukerbad weiter gefestigt. Die Anlage, deren voraussichtliche Baukosten CHF 250 Millionen betragen, wird 28 Appartements, ein 5-Sterne-Hotel mit 50 Zimmern und ebenso viele Unterkünfte im Miteigentum beherbergen. Dabei wurden Zugangsrechte zu den Thermalquellen erwirkt, die von der örtlichen Bürgergemeinde kontrolliert werden. Die Bauarbeiten sollen 2014 abgeschlossen sein.

Die nachfolgende Tabelle zeichnet ein Bild der aktuellen Logiersituation im Wallis: In den 7 Thermalzentren stehen insgesamt 1094 Betten, 450 Camping-Stellplätze und 31 Thermalbecken zur Verfügung.

Aufschlüsselung der Unterkünfte und Thermalbecken in den sieben wichtigsten Walliser Thermaleinrichtungen 2013

Angabe in Anzahl der Infrastrukturen. Grau: keine Infrastrukturen vorhanden.

Ort	Unterkünfte		Thermalbecken		
	Anzahl Hotelbetten	Anzahl Camping-Stellplätze	Total	innen	aussen
Breiten	50		1	1	
Brigerbad		450	8	1*	7
Walliser Alpenthalerme & Spa Leukerbad	209		2	1	1
Leukerbad Therme			8	6	2
Ovronnaz	505		3	1	2
Saillon	70		7	1	6
Val d'Illeiez	260		2	1	1
Total	1094	450	31	12	19

Quelle: Betreiber der Walliser Thermaleinrichtungen

*Thermalbecken im Fels, genannt «Grotte»

Angebotsanalyse

Skifahren und Thermalismus stehen noch immer hoch im Kurs

Mithilfe des Thermalismus kann der Tourismus über das ganze Jahr hinweg gefördert werden. Der Kanton Wallis verfügt – wie auch der Kanton Graubünden – über ein Thermalismusangebot sowohl im Tiefland als auch im Hochland. Alle Walliser Thermalziele können somit von der touristischen Anziehungskraft eines Skigebiets mit 2200 km Skipisten profitieren, das jeden Winter neun Millionen Skifahrtage generiert. Bei zwei Thermalzielen handelt es sich gleichzeitig um Wintersportorte: Leukerbad mit zehn Bergbahnanlagen und 50 km Skipisten und Ovronnaz mit acht Bergbahnanlagen und 30 km Skipisten.

Projekte, die von 6 Walliser Thermalbädern für 2012 - 2014 angesagt wurden

Einrichtungen	Bauprojekte
Thermes Parc Val d'Illicz	67 Appartements
	4-Sterne-Hotel mit 90 Zimmern und 30 Suiten
Les Bains de Saillon	120 m langer Thermenfluss als Wasserfreizeiteinrichtung
	4-Sterne-Superior-Hotel mit 80 Zimmern, neuer Zugang zu den Badeeinrichtungen, Neubau des Restaurants
	Fassung einer neuen Thermalquelle
Thermalp - Les Bains d'Ovronnaz	Spa mit Sauna-/Hamam-Bereich mit einer Fläche von 1000 m ²
Leukerbad Therme / Walliser Alpentherme & Spa Leukerbad	Modernisierung der technischen Anlagen zur Sicherstellung der Wasserqualität und der Energieeffizienz der Gebäude
	Neue Schwimmbecken und Wellnesseinrichtungen
Projekt «51° Spa Résidences», Leukerbad	28 Appartements, ein 5-Sterne-Hotel mit 50 Zimmern und ebenso vielen Unterkünften im Miteigentum
Thermalbad Brigerbad	Sportschwimmbecken 6 x 25 m, Saunen, Dampfbäder, teilweise Überdachung der Thermalbecken

Quelle: Le Nouvelliste vom 12. April 2012 und Fachpresse.

Umfangreiche Investitionen bis 2014

Eine Vielzahl ehrgeiziger Projekte ist gegenwärtig in der Planung, Durchführung oder steht kurz vor der Fertigstellung. Für den Zeitraum 2012 – 2014 haben die Walliser Thermalziele ein Gesamtinvestitionsvolumen von etwa CHF 102 Millionen angekündigt. Davon sind CHF 37 Millionen für den Bau neuer Thermalinfrastrukturen vorgesehen und CHF 65 Millionen für die Errichtung neuer Hotelinfrastrukturen (Hotels und Appartements) – ohne das Projekt «51° Spa Résidences» im Zentrum von Leukerbad, dessen Baukosten auf CHF 250 Millionen veranschlagt werden. Somit belaufen sich die sektoriellen Investitionen in den Thermalismus und das zugehörige Logierangebot im Wallis auf insgesamt CHF 352 Millionen.

Die umfangreichsten Investitionen werden von der Anlage **Thermes du Parc Val d'Illicz**, für den Ausbau der Logierkapazitäten sowie vom **Thermalbad Brigerbad**, für die Komplettanierung der Anlage getätigt, um sich ab Dezember 2014 als ganzjährig geöffnetes regionales Wasserfreizeitzentrum positionieren zu können. Die Gruppe **Eurothermes** beteiligt sich mit CHF 4 Millionen an den erforderlichen Investitionen für den Bau zweier überdachter Schwimmbecken, verschiedener Wellnesseinrichtungen, moderner Aussenbecken, Wasserfreizeitanlagen und eines neuen Restaurants in Höhe von CHF 30 Millionen. In Leukerbad investieren die **Leukerbad Therme** und die **Walliser Alpentherme & Spa Leukerbad** unter anderem in die Modernisierung ihrer technischen Anlagen, um eine gleichbleibend hohe Wasserqualität und die Energieeffizienz der Gebäude sicherzustellen. In Saillon hat die schweizerische Gruppe **Boas**, die bis 2014 Investitionen in einem Umfang von fast CHF 25 Millionen für den Bau eines neuen 4-Sterne-Superior-Hotels plant, bereits eine Saunalandschaft und Wasserfreizeiteinrichtungen wie einen 120 Meter langen Thermenfluss mit einem Auftragsvolumen von CHF 2 Millionen errichtet. Um den Gästen neue Attraktionen bieten zu können, wurde in der Anlage **les Bains d'Ovronnaz** im Juli 2013 ein neuer Wellnessbereich eröffnet – ein Spa mit Alpenblick. Die Gesellschaft **Thermalp**, die die Thermal-Hotelanlage in Ovronnaz betreibt, hat in den vergangenen zwei Jahren CHF 10 Millionen in dieses Projekt investiert und die Geschäftsführung kündigt bereits neue Projekte im Bereich Hotellerie an.

Fast CHF 352 Millionen an Investitionen in den Walliser Thermalismus. Die Walliser Thermalziele kündigen für den Zeitraum 2012 – 2014 Investitionen in einem Umfang von CHF 102 Millionen an. Das Gesamtinvestitionsvolumen des 5-Sterne-Resorts «51° Spa Résidences» in Leukerbad beläuft sich auf zusätzliche CHF 250 Millionen.

Angebotsanalyse

Nach zwei Jahren im Aufwind ein deutlicher Rückgang der Besucherzahlen 2012

Im Jahr 2012 zählten die sieben wichtigsten Thermaleinrichtungen des Kantons insgesamt 1 350 000 Besucher. Einen Grossteil der Badegäste stellen Ausflügler, also Tagestouristen oder Gäste, die sich nur für wenige Stunden in den Bädern aufhalten. Gegenwärtig stehen jedoch keine Daten zur Verfügung, die eine genaue Bestimmung des Anteils dieser Besuchergruppe an der Gesamtbesucherzahl erlauben.

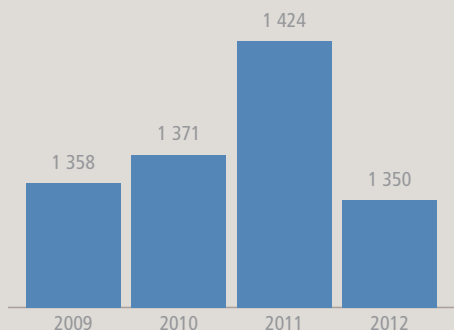
Insgesamt wurden 1,5 Millionen Logiernächte von den Walliser Thermalzielen gemeldet, was etwa 10% der kommerziellen Logiernächte im Zusammenhang mit der Hotellerie und Parahotellerie im Wallis entspricht. Die Hälfte dieser Logiernächte entfällt auf das Thermalziel Leukerbad, das 800 000 kommerzielle Logiernächte für das Jahr 2011 und 750 000 kommerzielle Logiernächte für das Jahr 2012 gemeldet hat.

Was die Zahl der Eintritte angeht, teilten sich 2012 drei Betreiber 81% der Marktanteile im Walliser Thermalismussektor: Leukerbad mit 36% der Eintritte, Les Bains de Saillon mit knapp 30% der Eintritte und Les Bains d'Ovronnaz mit 15% der Eintritte.

Alle Walliser Thermalbäder mussten im Jahr 2012 einen leichten Rückgang ihrer Besucherzahlen hinnehmen, wobei allerdings Les Bains de Saillon im Juli 2012 mit 44 500 kostenpflichtigen Eintritten und 6000 Freikarten für Kinder unter vier Jahren einen neuen Besucherrekord vermelden konnte. Die Geschäftsführung erklärt diesen Erfolg mit der Eröffnung einer neuen Wasserfreizeitattraktion im Juni 2012 – dem bereits erwähnten 120 m langen Thermenfluss.

Entwicklung der Besucherzahlen in den sieben wichtigsten Walliser Thermaleinrichtungen 2009 bis 2012

Angabe in Tausend Eintritten



Die Eintritte umfassen die Anlagen Thermes Parc Val d'Illiez (ab 2010), Thermalp - Les Bains d'Ovronnaz, Les Bains de Saillon, Leukerbad Therme, Walliser Alpentherme & Spa Leukerbad, Thermalbad Brigerbad und Badehotel Salina Maris.

Quelle: Betreiber der Walliser Thermaleinrichtungen

Mit ca. 1,35 Millionen Eintritten in die Walliser Thermalbäder 2012 hat die Anzahl der Besucher gegenüber 2011 um 5,2 % abgenommen.

Entwicklung der Besucherzahlen in den sieben wichtigsten Walliser Thermaleinrichtungen 2009 bis 2012

Eintritte gesamt = Summe der Eintritte der sieben Thermaleinrichtungen
Zunahme/Abnahme in %

	2009	2010	2011	2012
Eintritte gesamt	1'358'304	1'371'334	1'423'938	1'349'581
Zunahme/ Abnahme		0.96 %	3.84 %	-5.22 %

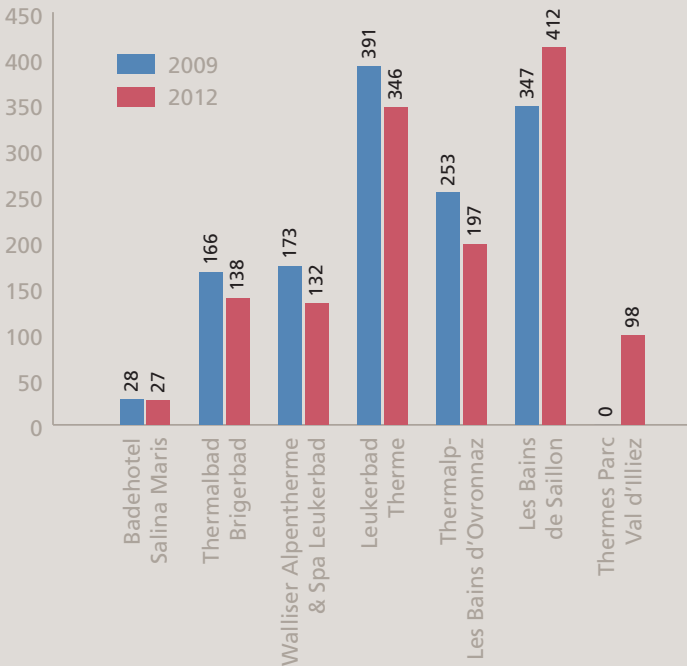
Quelle: Betreiber der Walliser Thermaleinrichtungen

Für den Rückgang der Besucherzahlen werden verschiedene Gründe angeführt. In Ovronnaz gibt die Geschäftsführung als Ursache für den Rückgang der Besucherzahlen die Beeinträchtigungen durch den Bau des neuen Spa-Bereichs sowie die Euro-Krise an, die viele ausländische Gäste ferngehalten hätte. In Brigerbad hängen die Besucherzahlen sehr stark von den Aussentemperaturen ab, da das Thermalbad mit Ausnahme der im Fels befindlichen «Grotte» über keine überdachten Schwimmbecken verfügt. Wechselkursschwankungen wirken sich hier besonders auf die Umsätze des Restaurants und die Dauer der Campingaufenthalte aus. In Val d'Illiez, wo die Besucherzahlen im Juli 2012 um 15% zurückgegangen sind, wird der starke Schweizer Franken als doppelte Belastung empfunden: Die Zahl der französischen Gäste nimmt ab und die Kaufkraft des Franken könnte, wie die Betreiber fürchten, die schweizerischen Gäste dazu verleiten, vermehrt die Thermalbäder im benachbarten Frankreich aufzusuchen.

Angebotsanalyse

Aufteilung der Eintritte in den sechs (2009) bzw. sieben (2012) wichtigsten Walliser Thermaleinrichtungen

Angabe in Tausend Eintritten

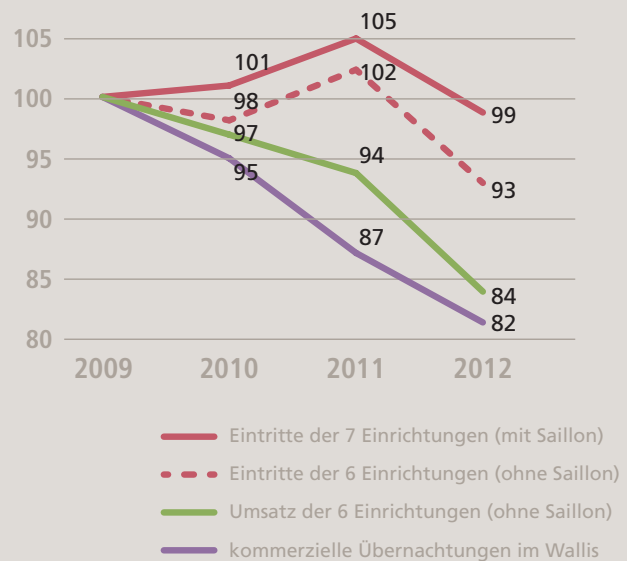


Quelle: Betreiber der Walliser Thermaleinrichtungen

Anmerkung: Die siebte Thermaleinrichtung – Thermes Parc Val d'Illiez – hat ihren Betrieb erst 2010 aufgenommen.

Entwicklung der Besucherzahlen und des Gesamtumsatzes der wichtigsten Walliser Thermaleinrichtungen und Entwicklung der kommerziellen Logiernächte im Wallis zwischen 2009 und 2012

Angabe in Indexpunkten, Basis 100 im Jahr 2009



Quellen: für Besucherzahlen und Umsätze die sieben Walliser Thermalzentren, für die Hotellerie-Logiernächte das Bundesamt für Statistik und für die Parahotellerie-Logiernächte das Walliser Tourismus Observatorium.

Anmerkung: «Saillon» = Thermaleinrichtung Les Bains de Saillon; «Ums.» = Umsatz. Bei den wichtigsten Walliser Thermaleinrichtungen, die in dieser Grafik zusammengefasst sind, handelt es sich um Thermes Parc Val d'Illiez, Thermalp - Les Bains d'Ovronnaz, Les Bains de Saillon, Leukerbad Therme, Walliser Alpentherme & Spa Leukerbad, Thermalbad Brigerbad und Badehotel Salina Maris. Die Einrichtung Thermes Parc Val d'Illiez hat ihren Betrieb 2010 aufgenommen. Die kommerziellen Logiernächte umfassen Hotellerie- und Parahotellerie-Logiernächte.

Der Umsatz entwickelt sich seit 2009 rückläufig

Belief sich der Gesamtumsatz der sieben wichtigsten Thermaleinrichtungen – Eintritte, Wellness- und Beautyanwendungen, Hotellerie und Gastronomie inbegriffen –, 2010 noch auf knapp CHF 61 Millionen, lag er 2011 nur noch bei CHF 59 Millionen.

Allgemein ist – basierend auf den Angaben von sechs Thermaleinrichtungen – zwischen 2009 und 2012 ein konstanter Rückgang des Gesamtumsatzes festzustellen, und dies obwohl 2010 in Val d'Illiez ein neuer Betreiber auf der Bildfläche erschienen ist. Der Rückgang fiel 2012 mit Umsatzeinbussen von CHF 8,3 Millionen (-10 %) gegenüber 2009 besonders deutlich aus.

Diese Zahlen spiegeln allerdings auch die seit 2008 zu beobachtende, allgemein rückläufige Entwicklung der schweizerischen Tourismusindus-

trie wider, deren Ursachen wohlbekannt sind. Die starke Aufwertung des Schweizer Franken beeinträchtigt die Auslandsnachfrage (ausländische Gäste) ebenso sehr wie die Inlandsnachfrage (schweizerische Gäste). Die Zunahme der Thermalgäste 2011 reichte nicht aus, um den allgemeinen Umsatzrückgang aufzufangen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass der Bereich Hotels und Gaststätten in vielen Walliser Thermaleinrichtungen eine wesentliche Rolle für die Einnahmengenerierung spielt. 2012 waren Hotellerie und Gastronomie für 60 % des Umsatzes in Thermalp – Les Bains d'Ovronnaz, für 80 % des Umsatzes in der Walliser Alpentherme & Spa Leukerbad und für 67 % des Umsatzes im Badehotel Salina Maris in Breiten verantwortlich. Die Auslastung der Hotellerie- und Parahotelleriekapazitäten im Wallis ist seit 2008 jedoch stark zurückgegangen.

Nachfrageanalyse

Schweizer stellen den Löwenanteil des Besucheraufkommens

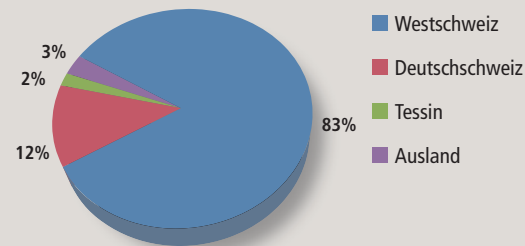
Wie in allen Bereichen der schweizerischen Tourismusindustrie spielen die einheimischen Besucher auch für den wirtschaftlichen Erfolg des Walliser Thermalismus eine entscheidende Rolle. 2012 stammten 95 % der Gäste im Hotel Thermalp – Les Bains d'Ovronnaz (500 Betten) aus der Schweiz, davon 83 % aus der französischen Schweiz, während ausländische Gäste nur einen Bruchteil ausmachten (3 %). Von den Gästen aus der französischen Schweiz stammten 33 % aus dem Kanton Waadt, 19 % aus dem Kanton Genf, 13 % aus dem Kanton Freiburg und 9 % aus dem Kanton Neuenburg. Bei den Gästen aus der Deutschschweiz stellten die Berner mit 7 % die grösste Gruppe. Dies sollte Anlass sein, in den kommenden Jahren gezielte Werbemassnahmen für die schweizerische Zielgruppe zu entwickeln.

Im Thermalbad Ovronnaz hat sich die Aufenthaltsdauer der Gäste zusehends verkürzt: Lag sie vor zehn Jahren noch bei drei bis vier Nächten, beträgt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2013 nur mehr zwei Nächte. Ein Trend zum «Cocooning», ob alleine, zu zweit oder mit der Familie (Spa, Wellness, «sich etwas Gutes tun», Thermoludismus) ist deutlich erkennbar.

Ein weiterer Trend, der «aktive Erholung» genannt wird, gewinnt ebenfalls an Bedeutung. Wir verfügen allerdings noch nicht über ausreichendes Datenmaterial, um dieses Phänomen umfänglich zu beschreiben. So üben mittlerweile zahlreiche Touristen sportliche Aktivitäten im Einklang mit der Natur aus – z.B. Skilanglauf, Schneeschuhwanderungen, sommerliche Wanderungen oder Velotouren –, zu denen die Walliser Thermalbäder eine hervorragende Ergänzung darstellen, da hier die Erholung in unberührter Natur mit Wellnessangeboten verbunden werden kann.

Logiernächte im Hotel Thermalp – Les Bains d'Ovronnaz von Dezember 2011 bis November 2012

Angabe in % der Gesamtlogiernächte



Quelle: Thermalp – Les Bains d'Ovronnaz

Aus der Statistik geht hervor, dass 80 % der kommerziellen Logiernächte in Leukerbad auf Gäste aus der Schweiz und 20 % auf ausländische Gäste zurückzuführen sind. Wichtigste Herkunftsregionen der ausländischen Gäste sind Deutschland, Russland, Frankreich, Benelux, Italien, das Vereinigte Königreich und der asiatische Raum. Der Kurort, der sich als internationales Reiseziel versteht, hat 2011 fast 60 % seines Marketingbudgets für das schweizerische Zielpublikum aufgewendet und 40 % für Werbemassnahmen in Deutschland, Italien und Benelux. Die Kombination aus eigenem Skigebiet und Thermalangebot beschert Leukerbad über das Jahr eine ausgewogene Auslastung (2012 entfielen 55 % der kommerziellen Logiernächte auf das Winterhalbjahr und 45 % auf das Sommerhalbjahr). Die Anlage Leukerbad Therme zählt im Jahresdurchschnitt 1000 Eintritte täglich, wobei zu Spitzenzeiten (Weihnachten, Neujahr und Schulferien) bis zu 2000 Eintritte erreicht werden. Zwischen 85 % und 90 % der Besucher stammen aus der Schweiz, vor allem aus den Kantonen Waadt und Bern. Die zweitgrösste Besuchergruppe stellen die Deutschen.



Regional vergleich

Graubünden und Ferienregion Heidiland in St. Gallen

Anders als im Wallis bieten viele Thermaleinrichtungen in Graubünden keine Unterkünfte und der Sektor ist anders strukturiert. So erhalten die Gäste bestimmter Hotels einen privilegierten Zugang zu den Bädern. Die Umsätze der Thermaleinrichtungen werden somit alleine durch die Bäder generiert. Dies erklärt auch, warum der Gesamtumsatz des Sektors nur halb so hoch liegt wie im Wallis, nämlich CHF 30 Millionen im Jahr 2012 (gegenüber CHF 59 Millionen im Wallis 2011).

Die Umsätze kleinerer Thermaleinrichtungen wie Bad Alvaneu, Bogn Engiadina Scuol oder Schamser Heilbad Andeer, die über kein eigenes Logierangebot verfügen, sondern sich alleine auf den Bäderbetrieb konzentrieren, entwickeln sich seit 2009 rückläufig. Doch es gibt Ausnahmen: Die Anlage

Terme Vals (mit 140 Hotelbetten) ist das umsatzstärkste Thermalzentrum in Graubünden, wobei 75 % des Umsatzes durch das Hotel- und Gastronomieangebot bestritten werden. Somit lässt sich die Situation dort mit vielen Walliser Thermaleinrichtungen vergleichen.

In der benachbarten Ferienregion Heidiland konnte ein untypischer Betreiber im Jahr 2012 einen Umsatz von CHF 102 Millionen erwirtschaften. Es handelt sich um die Gruppe Grand Resort Bad Ragaz AG, die neben dem Thermal- und Hotelangebot – mit angeschlossenem Gesundheitszentrum und Spa – auch über einen Golfplatz und ein Casino verfügt. Allerdings entwickeln sich die Umsätze aus dem Casinobetrieb gegenwärtig rückläufig, während die Umsätze aus dem Thermalbetrieb zunehmen.

Aufschlüsselung des Logier- und Thermalangebots in Graubünden und in der Ferienregion Heidiland 2012

Angabe in Anzahl Hotelbetten sowie Innen- und Aussenbecken
Grau: keine Infrastrukturen vorhanden

Einrichtungen	Unter- künfte Anzahl Hotelbetten	Thermalbecken		
		Total	innen	aussen
Bogn Engiadina Scuol		8	7	1
Therme Vals	140	7	6	1
Bad Alvaneu		2	1	1
Mineralbad Andeer		2	1	1
Schwefelbad Klosters-Serneus	86	1	1	
Heilbad St. Moritz				
Tamina Therme, Bad Ragaz	578	8	6	2
Total	804	28	22	6

Quelle: Betreiber der Graubündner Thermaleinrichtungen sowie Thermen & Heilbäder Graubünden.

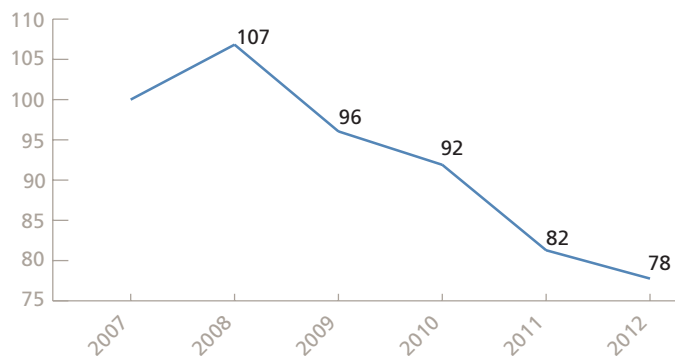
Anmerkung: Die Anlage Tamina Therme, Bad Ragaz liegt im Kanton St. Gallen an der Grenze zu Graubünden. Dennoch wirbt die Einrichtung sowohl mit dem Label «Graubünden» als auch mit der im Kanton St. Gallen liegenden «Ferienregion Heidiland». Das Heilbad St. Moritz bietet zwar ein Therapieangebot, verfügt aber über keine Thermalbecken.

Regional vergleich

Entwicklung der Umsätze in drei Graubündner Thermaleinrichtungen 2007 bis 2012

Bad Alvaneu, Bogn Engiadina Scuol, Schamser Heilbad Andeer

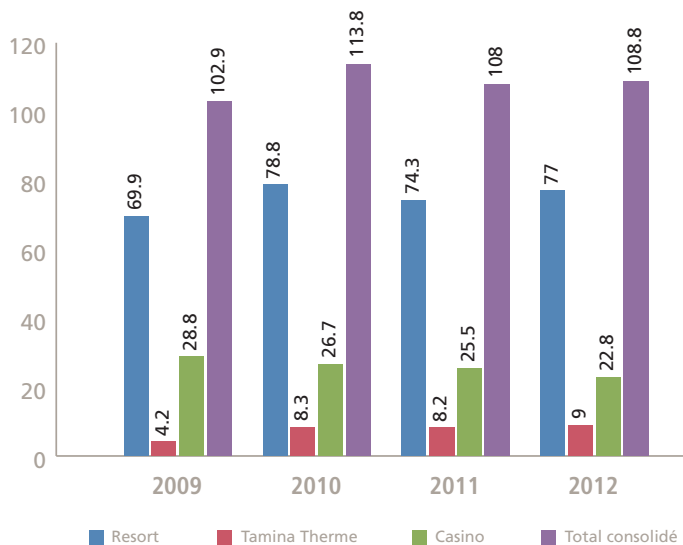
Angabe in Indexpunkten, Basis 100 im Jahr 2007



Quelle: Betreiber der Graubündner Thermaleinrichtungen
Anmerkung: «Ums.» = Umsatz

Umsatzentwicklung im Grand Resort Bad Ragaz AG 2009 bis 2012

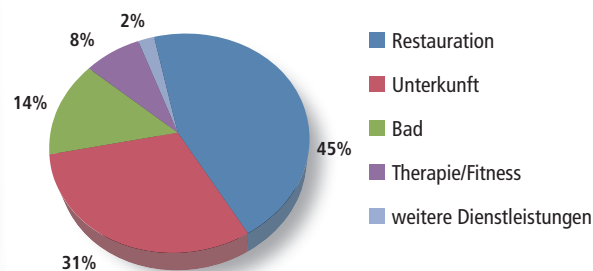
In Tausend CHF



Quelle: Geschäftsberichte des Grand Resort Bad Ragaz AG 2009, 2010, 2011 und 2012
Anmerkung: Unter die Kategorie «Resort» fallen die Aktivitäten der beiden Hotels, des Eventbereichs, des Spas, des Gesundheitszentrums, des Casinos und des Bereichs Golf & Sports.

Anteil Gastronomie, Hotellerie, Eintritte Bäder, Therapie/Fitness und andere Dienstleistungen am Umsatz der Anlage Terme Vals im Tourismusjahr 2011/12

Anteil in % vom Total



Quelle: Betreiber der Graubündner Thermaleinrichtungen

AKTUALITÄT 2012/13

Ein dynamischer Sektor erneuert sein Angebot

Der Thermalismus im Wallis befindet sich mitten im Umbruch. Angesichts der Konkurrenz durch Wellness- und Wasserfreizeitangebote muss sich der Sektor permanent neu erfinden und seinen Gästen neue Attraktionen bieten. Eine Vielzahl von Projekten ist gegenwärtig in der Planung, Durchführung oder steht kurz vor der Fertigstellung.

- März 2012** ■ Das Westschweizer Fernsehen TSR gibt eine anonyme Untersuchung der Hygiene und Wasserqualität in elf Westschweizer Thermalbädern in Auftrag, darunter «Leukerbad Therme» und «Walliser Alpentherme & Spa Leukerbad». Beide Einrichtungen werden mit Bestnoten ausgezeichnet. Dieses äusserst positive Ergebnis ist auf eine langfristige Investitionsstrategie zurückzuführen, mit der sowohl die Energieeffizienz der Anlagen als auch eine tadellose Wasserqualität sichergestellt wird. Von den Gästen unbemerkt garantieren diese technischen Verbesserungen nicht nur die Sicherheit der Badegäste, sondern tragen auch dazu bei, den guten Ruf des Thermalbadeorts Leukerbad weiter zu stärken.
- April 2012** ■ Der Slogan der integrierten Sommerkampagne 2012 der nationalen Tourismusorganisation «Schweiz Tourismus» lautet «Die Schweiz – Land des Wassers». 70 Hotels mit Wellnessangeboten, darunter auch Thermalbädern, offerieren auf der Internetseite von Schweiz Tourismus spezielle Angebotspakete. Die Kampagne hat ein Volumen von CHF 48,5 Millionen und ist an Zielmärkte in der ganzen Welt gerichtet. Es werden 12 Millionen Besucher erwartet.
- Juni 2012** ■ Die Gruppe BOAS tätigt umfangreiche Investitionen in das Thermalzentrum Saillon, das 2012 einen neuen Besucherrekord verzeichnet. Nach der «Wellness-Maiensässe» 2010 – einem Sauna- und Hammam-Dorf – eröffnet die Gruppe mit dem 120 m langen «Thermenfluss» mit Wassergrotte, einer hinter einem Wasservorhang verborgenen Felslandschaft und Sprudelbad nun eine neue Wasserfreizeitattraktion. Eine Grossbaustelle zeugt davon, dass hier in naher Zukunft in unmittelbarer Nähe zum Thermalbad ein weiteres Hotel – mit 4 Sternen und 80 Zimmern – entsteht.
- Februar 2013** ■ Hérémece, Val d'Hérens: Der geplante Bau eines Thermalbads ist ins Stocken geraten. Schon seit 2000 laufen die Planungen zum Bau der Thermes de la Dixence und im Frühjahr 2010 sollte mit den Arbeiten begonnen werden, doch die Investoren haben gewechselt. Das Projekt, das die Errichtung eines Thermalbads, eines Hotels und mehrerer Chalets vorsah, wird nun auf den neuesten Stand gebracht und das Plangenehmigungsverfahren dürfte Anfang des kommenden Jahres wieder aufgenommen werden.
- April 2013** ■ Die Thermaleinrichtungen in Leukerbad erhalten einen neuen Namen: Das Thermalzentrum «Burgerbad Therme» heisst nun «Leukerbad Therme» und die «Lindner Alpentherme» präsentiert sich nun als «Walliser Alpentherme & Spa Leukerbad». Dies ist ein weiterer Schritt zur Neupositionierung von Leukerbad, die 2010 begonnen wurde. Damals schlossen sich die örtlichen Tourismusdienstleister – Bergbahnen, Thermalbäder, Restaurants und Transportunternehmen – zusammen, um mit einer gemeinsamen Stimme und unter dem neuen Logo des Kur- und Wintersportorts, einer blauen Meerjungfrau auf Skiern, für die Destination Leukerbad zu werben.
- Mai 2013** ■ In Leukerbad werden die Arbeiten am neuen Resort 51° Spa Résidences aufgenommen (51° ist die exakte Temperatur des dortigen Thermalwassers). Die Anlage, die zunächst 28 Appartements und später auch ein 5-Sterne-Hotel mit 50 Zimmern und ebenso vielen Unterküften im Miteigentum umfassen wird, soll bis 2014 fertiggestellt sein, Zugangsrechte zu den örtlichen Thermalquellen wurden bereits eingeräumt. Das Projekt soll ein europäisches Publikum, vor allem aus Osteuropa, für Leukerbad begeistern, das mit den Kur- und Wintersportort bereits vertraut ist und sich dort ganz ungezwungen bewegen kann. Betreiber des Resort 51° Spa Résidences ist die renommierte Hotelgruppe Kempinski. Das Gesamtinvestitionsvolumen beläuft sich auf CHF 250 Millionen.
- Juli 2013** ■ Les Bains d'Ovronnaz eröffnet ein Spa mit Alpenblick. Das «Panoramic Alpine Spa» wartet mit einer in der Schweiz einmaligen Attraktion auf: einem separaten FKK-Bereich. Das Thermalzentrum hat ca. CHF 10 Millionen und zwei Jahre Arbeit in die Umsetzung dieses Bereichs investiert. Thermalp, die Betreibergesellschaft der Thermalhotelanlage in Ovronnaz, möchte auf diese Weise gegenüber der Konkurrenz wieder an Boden gewinnen, die sich in diesem lukrativen Zweig des Thermoludismus als Innovationsmotor erwiesen hat.

Bewährte Praktiken im Wallis

Generationenübergreifendes Marketing

Radio Rhône

Die meisten Walliser Thermalzentren praktizieren ein generationenübergreifendes Marketing, d.h. eine Strategie, die auf unterschiedliche Zielgruppen ausgerichtet ist, ohne Einzelpersonen zu verärgern oder auszuschliessen. Durch das gleichzeitige Willkommenheissen von Kleinkindern und damit Familien, von Senioren und von «DINKS» (Double Income No Kids) werden Personengruppen angesprochen, die zu unterschiedlichen Zeiten des Jahres verfügbar sind. Dies bietet den Vorteil einer ganzjährig gleichmässigen Auslastung der Infrastrukturen. Senioren sind das ganze Jahr über und in der Nebensaison verfügbar und Familien mit Kleinkindern haben die Zeit, die Thermalbäder ausserhalb der Spitzenzeiten aufzusuchen. Kleinkinder wurden in den Walliser Thermalbädern viele Jahre lang nicht zugelassen. Mittlerweile verfügen alle Walliser Thermalzentren über spezielle Angebote für Kinder.

Nischenpositionierung

htr hotel revue

Das neue Spa in Ovronnaz bietet eine in der Schweiz einmalige Besonderheit: Alle Infrastrukturen – Saunas, Hamams – stehen in doppelter Ausführung in zwei gesonderten Bereichen zur Verfügung, einmal für Gäste in Badekleidung und einmal für Gäste, die sich lieber textilfrei bewegen möchten. Auf diese originelle Weise erhält das Thermalbad ein frisches Image. Das Ziel besteht darin, ein breiteres Publikum vor allem aus der Deutschschweiz anzusprechen, wo textilfreie Spas weiter verbreitet sind.

Light & Sound Events

Aqua mystica

In der Wintersaison bietet die Anlage Leukerbad Therme in Leukerbad Badeabende in stimmungsvoller Atmosphäre an, um vor allem Après-Ski-Gäste zu begeistern. Unter dem Namen «Aqua Mystica» finden diese in der Wintersaison alle dreissig Tage um Neumond statt, stets am sechsten Wochentag zwischen dem abendlich achten und elften Glockenschlag: Geheimnisvolle Lichteffekte erhellen die nächtliche Finsternis und urbane musikalische Klänge verbinden sich mit dem Plätschern des Wassers – eine ausgeklügelte Choreographie für alle Sinne, denn zu dem «mystischen» Baderlebnis gehören auch ein kleiner Imbiss und Getränke.

Horizonte & Benchmark

Das Kapitel **Horizonte & Benchmark** umfasst Entwicklungsperspektiven im Zusammenhang mit dem Thema des Fokus, um die Innovation in den einzelnen Branchen des Walliser Tourismus zu fördern.

Aquitaine: Einrichtung des Clusters «Aqui O Thermes»

Auf Initiative der Thermaleinrichtungen der französischen Region Aquitaine (10 Thermalorte mit EUR 86 Millionen Umsatz jährlich) wurde der «Cluster» «Aqui O Thermes» ins Leben gerufen, ein Netzwerk aus Fachleuten der Bereiche Thermalismus, Gesundheit, Tourismus, Ausbildung und Forschung. Ziel ist die Förderung von Innovationen in der medizinischen Thermalkur durch neues Know-how. Beispielhafte Massnahmen: gemeinsame Nutzung der verfügbaren Ressourcen durch Gruppenkäufe, Zusammenarbeit mit der École Supérieure de Design zwecks Neugestaltung der Behandlungskabinen, gemeinsame Kommunikationsmassnahmen. Der Cluster ist davon überzeugt, dass angewandte Forschung von vorrangiger Bedeutung ist. Als eine von mehreren vorgeschlagenen Innovationen sei an dieser Stelle die Entwicklung eines neuen Badewannen-Prototyps genannt.

Österreich: Marketing-Zusammenschluss dreier Thermalbäder

EurothermenResorts

In Österreich haben sich die Thermalbäder von Bad Ischl, Bad Hall und Bad Schallerbar unter der Marke EurothermenResorts zusammengeschlossen, um ihre Marktpräsenz zu stärken. Der allmähliche Umbau der drei Thermaleinrichtungen in moderne Gesundheits-, Relax- und Wellnesszentren basiert auf folgenden vier Säulen: Hotels, Thermen, Therapie und Seminare.

Deutschland: Qualitätszeichen «Wellness Stars»

Aquae, die offizielle Publikation für Thalasso-Thermalismus und Spas

Deutschland steht beim Gesundheits- und Wellness-Tourismus vor Frankreich an erster Stelle in Europa. Während Frankreich noch um eine verbindlichen Definition des Begriffs «Spa» ringt, um die Rahmenbedingungen für diesen boomenden Wirtschaftszweig optimieren zu können, hat Deutschland seine eigene Antwort auf dieses Problem gefunden – die Einführung von Qualitätszeichen. Eine regionale Initiative aus Baden-Württemberg (dessen ausländische Gäste mehrheitlich aus der Schweiz kommen) hat bei Fachleuten in den Bereichen Spa und Thermalismus für besonderes Aufsehen gesorgt, und zwar durch die Entwicklung eines Referenzrahmens für die Qualität von Hotel-Spas, Thermalzentren sowie medizinischen Wellnesseinrichtungen: die Wellness Stars.

Eine mobile App zur Betreuung der Kurgäste

Avenue des Thermes, Magazinveröffentlichung der Thermes de l'Avenue

TechVie ist eine mobile und interaktive Anwendung zur Gesundheitserziehung. Bei diesem Entwicklungsprojekt des Thermalclusters der französischen Region Aquitaine handelt es sich um eine App, die auf dem Smartphone oder dem Tablet-Computer installiert wird. TechVie begleitet die Kurgäste mit touristischen Informationen sowie Daten zu Gesundheit und Wohlbefinden vor, während und nach der Kur. Die App soll sie auf gesundheitlicher Ebene dazu motivieren, sich sportlich zu betätigen. Dies geschieht durch die Zusammenstellung eines individuellen Trainingsprogramms, die Überwachung der physiologischen Parameter des Patienten während der sportlichen Aktivitäten auf Entfernung und die Bereitstellung von Echtzeitinformationen über den körperlichen Zustand und den Aufenthaltsort des Kurgastes. Die finale Version der App dürfte in der Tourismussaison 2014 zur Verfügung stehen.

Spa, Wellness, Fitness und Thermoludismus

Eurothermes

Die französische Gruppe Eurothermes nimmt die Urheberschaft an diesem Konzept für sich in Anspruch, das erstmalig 1994 in Andorra umgesetzt worden sein soll. Das Thermalerlebnisbad ist eine Wasserfreizeitanlage, die um mit Thermalwasser gespeiste Becken und Wasserspiele angeordnet ist. Die Becken sind zum Schwimmen und Tauchen nicht geeignet. Thermalerlebnisbäder verfügen häufig über einen «Wellnessbereich» bzw. ein «Spa», in dem Anwendungen zur Entspannung, Schönheits- und Körperpflege angeboten werden und oft auch über einen Fitnessbereich.

Hintergrundinformationen

Wie wurde die vorliegende Studie durchgeführt?

Methodologie

Zur Realisation dieses Fokus wurden qualitative und quantitative Daten bei offiziellen Einrichtungen des Bundes, des Kantons und bei Einrichtungen auf lokaler Ebene gesammelt, sowie bei Branchenfachleuten aus dem Wallis und Graubünden.

Gegenstand der Studie und Definitionen

Die vorliegende Studie beschäftigt sich mit dem Thermalismus im Wallis. Sie umfasst auch einen kurzen Vergleich des Thermalismus im Wallis mit dem in Graubünden und der benachbarten Ferienregion «Heidiland» im Kanton St. Gallen. Für das Wallis wurden Daten der sieben wichtigsten Thermenanlagen in den sechs Thermalbadeorten des Kantons zusammengestellt. In Leukerbad verfügen zahlreiche Hotels über einen Zugang zu den Thermalquellen, der den Hotelgästen vorbehalten ist. Unsere Stichprobe berücksichtigt nur zwei Einrichtungen, Leukerbad Therme und Walliser Alpentherme & Spa Leukerbad, auch weil es nicht möglich war, die Daten sämtlicher Thermenanlagen in Leukerbad zu erheben.

Es gibt keine offizielle Definition, die es erlaubt, eine klare Unterscheidung zwischen Spas und Wellness-Einrichtungen zu treffen. In beiden Fällen handelt es sich um ein touristisches Gesundheits- und Wellnessangebot, das sich vorwiegend an Personen richtet, die bei guter Gesundheit sind und nach einer blossen Entspannungsmöglichkeit suchen. Die meisten Thermenzentren bieten mittlerweile Wellness- und Fitnessangebote im Zusammenhang mit Wasser an oder aber Schönheitspflegeangebote in separaten Wellness-Anlagen oder Spas.

Danksagung

Wir bedanken uns bei den Walliser und Graubündner Thermenanlagen, die uns ihre Daten zur Verfügung gestellt haben. Besonderer Dank gilt Christelle Marques von Valais/Wallis Promotion und Olivier Foro, Marketingleiter des Thermenzentrums Thermalp – Les Bains d'Ovronnaz.

Nützliche Adressen

Thermalbadeorte im Wallis

Thermalbadeorte in Graubünden

Verband Heilbäder und Kurhäuser Schweiz

Aquae, die offizielle Publikation für Thalasso-Thermalismus und Spas

Wellnessangebote im Wallis auf der Informationsplattform

Qualität der Daten

Die meisten Daten stammen direkt von den Betreibern der Walliser und Graubündner Thermenanlagen. Das Inventar der Infrastrukturen basiert auf Definitionen, die sich von Einrichtung zu Einrichtung unterscheiden. So kann es sich bei einem «Thermalbecken» einmal um ein «Jacuzzi» und einmal um ein Schwimmbecken mit den Abmessungen 6 x 25 m handeln. Diese grundlegenden Unterschiede haben uns dazu bewogen, unsere Daten durch persönliche Gespräche und Informationen zu ergänzen, die auf den unterschiedlichen Webseiten der Branche in der Schweiz verfügbar sind. Die Daten erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Quellen

Die massgeblichen Quellen für die vorliegende Studie sind nachstehend aufgelistet:

- **Thermenanlagen, Wallis und Graubünden, Originaldaten**
- **Unternehmensdatenbank Orbis, BvD**
- **AQUAE, die offizielle Publikation für Thalasso-Thermalismus und Spas, Nr. 17, vom 14. Mai 2013**
- **Webseite von Valais/Wallis Promotion, Rubrik Thermalbadeorte**
- **Webseite Thermen & Heilbäder Graubünden**
- **Webseite Schwimmbad Portal, Schweiz**
- **Walliser Tourismus Observatorium**
- **Wellnessferien im Wallis, 2012, www.valais.ch, Suchanfrage: 2720**
- **Leukerbad Tourismus, Jahresbericht 2012**

Diese Ausgabe von fokus wurde verfasst von Ralph Lugon, Sandra Bürcher und Vincent Grèzes.

www.valais.ch/wellness und www.wallis.ch/therme

www.graubuenden.ch/wellness-spa/thermen-heilbaeder

www.wohlfinden.com/fr/association

www.aquae-officiel.fr/

www.valais.ch/fr/Hebergement-forfaits/stnetoffers.html



Impressum

Walliser Tourismus Observatorium

Technopôle 3

3960 Siders

T +41 27 606 90 88

F +41 27 606 90 00

info@tourobs.ch

www.tourobs.ch

Fotos :

©Valais/Wallis Promotion

Olivier Maire, Thomas Andematten